

US-Regierung die *Genesis* nicht? Warum steht kein einziger Großkonzern – mit denen das Weiße Haus ja aufs Engste verbunden ist – an DeFalcos Seite? Sir, weshalb ist dieser Quantensprung in der Geschichtsschreibung der Erde – diese letzte Chance, wie manche sagen; ein Schiff voller Siedler und menschlichem Erbgut – kein Projekt der Regierung? Sollte das Ganze nicht wenigstens finanziell von ihr gefördert werden?«

Abermals schnaubte der Staatsmann. Seine Wut war echt. »Darauf wollen Sie tatsächlich eine Antwort? *Darauf?*«

»S... Sir? Die Öffentlichkeit stellt sich diese Frage schon seit Langem.«

Ein Seufzer, scharf wie die Klinge eines Kriegers – und ebenso gnadenlos. »Na, dann soll die Öffentlichkeit mal gut zuhören, Miss McLane. John DeFalco ist ein elender Trauxtänzer und Lügner! Ein linker

Propagandist, dessen Ziel es ist, meinem Volk ungesunde Flausen in den Kopf zu setzen!«

»Aber, Sir!«

»*Jetzt rede ich!*« Rote Flecken erschienen auf seinen Wangen. Seine Schultern zitterten vor Erregung. »Wo kämen wir denn hin, wenn dieses hohe Haus jede einzelne verrückte Idee fördern müsste? Wo kämen wir hin, Miss McLane, wenn jeder dahergelaufene Spinner Ansprüche an uns stellen dürfte, denen wir und die Industrie zu folgen hätten?«

Die übrigen Journalisten nickten artig wie die Streber, die sie waren. Doch sie verfolgten das Geschehen inzwischen mit mehr als beruflichem Interesse. Sie gafften!

McLane ignorierte sie mit sichtlicher Mühe. »Sir«, wandte sie sich wieder an den Präsidenten, ohne ihre Kollegen eines Blickes zu würdigen, »ein großer Prozentsatz der Bürger dieses Landes und vieler weiterer Nationen betrachtet das Raumschiff *Genesis*

als letzte Hoffnung eines sterbenden Planeten. Das Erdklima, die verseuchten Ozeane, die Zahl der Epidemien ...«

»Ein großer Prozentsatz der Welt glaubt auch an den Osterhasen, Miss McLane! Alle unter fünf Jahren.« Er machte eine Pause, um das Gelächter der übrigen Anwesenden abzuwarten. Und er genoss es merklich, als es erklang. Wasser auf seine Mühlen. »Na und? Muss ich jeden Stuss abnicken, nur weil irgendwelche Erbsenhirne das von mir erwarten? Einen verdammten Scheißdreck muss ich! Meinungen sind nichts wert, denn jeder hat eine. Schreiben Sie *das* für Ihre verblödeten Leser auf, Miss! Am Ende zählt einzig und allein das, was richtig ist. Und dieses *Genesis*-Projekt fußt auf völligem Mumpitz!«

Auch McLane ließ nun jede Vorsicht fahren. Sie stemmte die Hände an die Hüfte und reckte das Kinn vor. »Sir, wer entscheidet,

was richtig ist? Sie? Auf dem Papier ist das hier immer noch eine Demokratie, und laut jüngsten wissenschaftlichen Studien ...«

»Die Erde stirbt nicht!«, schrie er so laut, dass McLane zusammenzuckte. »Wie oft muss ich euch Idioten das noch erklären? Die Erde kann nicht sterben! Sie stammt vom guten alten JC, und dessen Werk ist ewiglich!«

Auszug aus dem Protokoll der Pressekonferenz vom 6. Februar 2110, auch bekannt als »Heiland-Explosion«, abgehalten im Weißen Haus, Washington, D.C. Auf ausdrücklichen Wunsch des US-Präsidenten wurde die gesamte Presse des Landes danach zwei Monate lang nicht wieder ins Pressezentrum des Regierungssitzes eingeladen.

Kapitel 1

18. November 2120

Raumschiff Genesis, irgendwo im LL-Theta-System

Nein! Nein, bitte ... Ich will nicht sterben! Zoe Chu schrie, als das fremdartige Wesen die Hand nach ihr ausstreckte. Immer näher kam das Ungeheuer mit den riesigen Krallen. Sie konnte ihm nicht ausweichen. *Neeeeeinn!*

Dann öffnete das Wesen sein unfassbar schreckliches Maul, präsentierte rasiermesserscharfe Raubtierzähne – und ein laut plärrender Alarmton erklang.